



## *Kameradinnen und Kameraden der Reserve,*

am heutigen Tag übergebe ich die Dienstgeschäfte als Stellvertretender Brigadekommandeur und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten der Gebirgsjägerbrigade 23 an Oberst Gellermann.

Als Beauftragter für Reservistenangelegenheiten war für mich von Anfang an ein Satz leitend:

„Wer Angst hat vorm Fallen, muss sein ganzes Leben kriechen!“

Die sicherheitspolitische Entwicklung zeigt nicht nur auf die Pflicht, sondern auch auf die Chance, die Reserve der GebJgBrig 23 neu zu denken beziehungsweise sich an alte Tugenden zu erinnern. Die Reserve muss aus ihrem Schattendasein als Personalverstärkung für immer weniger Auslandseinsätze, als Urlaubsvertretung, als Begründung für eine schöne Visitenkarte „Oberst/Oberstleutnant der Reserve“ oder als soziales Auffangbecken herauswachsen und muss perspektivisch mit leistungsfähigen Reservendienstleistenden und Reservestrukturen die Durchhaltefähigkeit der GebJgBrig 23 in der Landes- und Bündnisverteidigung erheblich anheben.

Wir haben mithilfe einer Zieldefinition zur Reserve unserer Brigade klare Linien gezogen, was die aktive Truppe für Verantwortlichkeiten hat und was man als Reservist der GebJgBrig 23 leisten können muss.

Trotz noch ausstehender konsequenter Umsetzung der politischen Entscheidungen zum Thema Reserve und der Beharrlichkeit des Systems Bundeswehr verfügt jedes Gebirgsjägerbataillon über eine nicht aktive Truppengattungskompanie, die lebt, die Aufträge bis Zugstärke erfüllen kann und die personell wie hinsichtlich ihrer taktischen Fähigkeiten weiter wächst. Darüber hinaus hat jedes Bataillon einen nicht aktiven Sicherungszug, dessen Personal bereits assigniert ist. Personal, Material und Infrastruktur für unsere Reserve wird nicht nur in der Theorie „mitgedacht“, sondern praktisch unter Nutzung vorhandener Grauzonen umgesetzt.

Jede selbstständige Brigade-Einheit hat einen SollOrg-Änderungsantrag vorbereitet beziehungsweise in der Finalisierung, um die eigene Durchhaltefähigkeit mittels nicht aktiver Strukturelemente zu erhöhen.

Die Brigade verfügt ab Oktober 2026 darüber hinaus über eine nicht aktive Sicherungskompanie, deren Schlüsselpersonal bereits identifiziert ist und ab Juli 2026 arbeitet. Die personelle Besetzung der drei Sicherungszüge wurde durch die drei Gebirgsjägerbataillone konsequent vorbereitet.

In der anstehenden SollOrg-Untersuchung des Brigadestabes wird außerdem ein nicht aktives Führungselement gefordert, welches im Kriegsfall das Feldersatzwesen der Brigade führen soll, damit die Qualität des Personalersatzes der GebJgBrig 23 nicht dem Zufall überlassen wird.

Wir, als Team, sind bewusst ins Risiko gegangen, haben dem System voraus gearbeitet und haben viele Teilerfolge erzielt. Ein Ergebnis ist die modulare Ausbildung von Reserveoffizieren zum Gebirgsjägeroffizier und Zugführer Infanterie, mit der wir den Nachweis der Umsetzbarkeit im deutschen Heer erbracht haben, beziehungsweise erbringen.

Der Inspizient für Reservistenarbeit des DEU Heeres bewertet, dass in der GebJgBrig 23 die beste Reservistenarbeit im Deutschen Heer geleistet wird. Eine Teamleistung! Ihre Leistung!

Ein Nachlassen ist undiskutabel!

Ich möchte jedoch nicht nur zurückblicken, sondern auch einen Ausblick zu zentralen Veranstaltungen für die beordneten Reservedienstleistenden der GebJgBrig 23 geben, welche zusätzlich zu den Aus- und Weiterbildungen Ihrer Beordnungstruppenteile erfolgen.

Am 2. Juli 2026 findet der Tag der Gebirgstruppe natürlich unter Einbeziehung der beordneten Reservedienstleistenden der GebJgBrig 23 in Mittenwald statt. Sofern Sie noch keine Information durch Ihren Beordnungstruppenteil erhalten haben, wenden Sie sich bitte an diesen. Es besteht für Reservedienstleistende kein Maximalkontingent. Am Folgetag, dem 3. Juli 2026, werden die beordneten Reservedienstleistenden ab Zugführer aufwärts in der OHG Mittenwald zum aktuellen Sachstand der GebJgBrig 23 informiert aber auch zu weiterführenden Themen wie die Reserve der RUS Streitkräfte weitergebildet.

Im September führen Oberst der Reserve Dr. Grandel und Oberstleutnant der Reserve Schmidberg eine taktische Weiterbildung mit dem Thema Verteidigung und dem Fokus auf die Erkundung der Aufträge der Bataillonsreserve für die Stabsoffiziere der Reserve im Raum Mittenwald durch.

2027 ist geplant, ein Modul der Ausbildung zum Zugführer Infanterie inklusive einer Leistungsbewertung als Führer im Gefecht zu wiederholen, um auch weiteren Kameraden die Zuerkennung der TiV-ID ZgFhr Inf Res zu ermöglichen. Und das erste Modul der Ausbildung zum GebJgOffz soll durchgeführt werden.

Darüber hinaus ist eine SITAWARE-Ausbildung der Feldweibel, Offiziere und Stabsoffiziere der Reserve vorgesehen, um die Einsatzfähigkeit in Gefechtsständen zu ermöglichen.

Kameradinnen und Kameraden der Reserve der GebJgBrig 23,

wir sind auf dem richtigen Weg und konnten gemeinsam bereits viel erreichen. Für die weiteren Schritte zur personell wie materiell einsatzbereiten Reserve wünsche ich Ihnen viel Kraft und Erfolg, denn eine einsatzbereite Reserve ist alternativlos!

Ihren Familien und Ihnen wünsche ich Gesundheit und Gottes Segen.

Ich melde mich ab!

*Mrs. Hamwade, auf Wiedersehen Groß*

Kohlbach  
Oberst